

# Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Axemaster (USA)

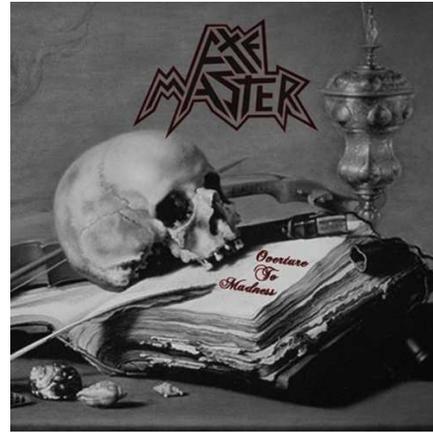
Genre: US Metal

Label: Pure Steel Records

Album Titel: Overture To Madness

Spielzeit: 56:49

VÖ: 06.03.2015



Der Bandname lässt es schon vermuten, Axemaster sind keine Jungs, die noch grün hinter den Ohren sind, vielmehr war die Band bereits in den 80er Jahren aktiv und veröffentlichte mit "Blessing In The Skies" (1987) und "Death Before Dishonor" (1990) zwei Alben. Das erstgenannte Werk erschien sogar auf Azra Records, wo Bands wie Fortress, Vixen (Pre-Hawaii, mit Marty Friedman) Jag Panzer oder Overkill, ihre frühen Werke veröffentlichten.

Allerdings dauerte es 25 Jahre bis nun das dritte Full-Length Werk den Weg in die Regale bzw. zu den Fans findet. In dieser langen Zeit war man unter den Namen The Awakening und Inner Terror aktiv, ehe man 2010 wieder den ursprünglichen Namen annahm. Von dem ursprünglichen Line-Up ist allerdings nur noch Gitarrist Joe Sims dabei, die anderen Musiker sind erst wenige Jahre mit von der Partie.

Der Gesang von Neuling Geoff McGraw, seit 2013 an Bord, ist deutlich tiefer als man es von der Band gewohnt war, wie auch der Sound der Band insgesamt wesentlich moderner daherkommt, wobei es immer noch klassischer Heavy Metal ist. Gelegentlich wagt man sich gar in den Thrash-Bereich vor.

Das Problem der CD ist jedoch, dass die Songs alles andere als fesselnd sind. Das liegt zum einen daran, weil sie zu gleichförmig sind, aber auch daran, dass, aufgrund der einfachen Instrumentalisierung, kaum etwas Spannendes geschieht. Zudem entpuppt sich der Gesang als recht unmelodisch, da der gute Mann schnell an seine Grenzen gerät. Die Gesangsmelodien sind auch nicht besonders gut ausgearbeitet.

Ebenso ist die Produktion schwach ausgefallen. Der Sound kommt recht dumpf daher, vor allem die Drums sind schlecht abgemischt, denn außer etwas Bass Drums und die Snare, hört man nicht viel.

Es ist wirklich schade, dass die Band die Zeit nicht besser genutzt hat. Nur selten beweist es die Truppe dass sie es besser können, wie z.B. bei dem thrashigen "Thirty Pieces of Silver", wo sowohl Gitarrenspiel als auch Songwriting stimmen.

Spätestens im letzten Drittel der CD wird es dann nervig, die Band verarbeitet immer weniger Ideen, so dass die Songs nur noch vor sich hin plätschern. Es reicht eben nicht, mal die eine oder andere ganz nette Gitarrenmelodie oder ein brauchbares Solo anzubringen.

Fazit:

Ein eher farbloses Album einer Band, die kaum Argumente liefert, weshalb sie für die Szene wichtig sein sollte. Da gibt es deutlich bessere, jüngere und hungrigere Bands.

Punkte 4/10

Weblink: <http://www.axemasterofficial.com/> , <http://www.facebook.com/axemasterofficial>

Lineup:

Geoff McGraw – Gesang, Gitarre

Joe Sims - Gitarre

Jim Curtis - Bass

Brian Henderson - Schlagzeug

Tracklist:

01. Entering Madness

02. Sanity's Requiem

03. Forsaken

04. Dream or Nightmare

05. Thirty Pieces of Silver

06. Crimson Haze

07. Peeling Skin

08. Sinister

09. Statue of Liberty

10. Ashes

11. Chylde

12. Dark Souls

13. Epic

Autor: Leatherface